

Niederschrift

über die 2. öffentliche Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses der Gemeinde Barum am Donnerstag, den 12.07.2012, um 20.00 Uhr im Gasthaus Flindt, Alte Dorstraße 1 in Barum

Die Ausschussmitglieder wurden mit Schreiben vom 29.06.2012 unter Bekanntgabe der nachstehenden Tagesordnung eingeladen.

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beschlussfähigkeit
2. 1. Unterbrechung für die Einwohnerfragestunde (max. 30 Min.)
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 16.02.2012
5. Vorstellung der Entwurfsplanung „Durchführung und Terminplan der Baumaßnahme „Endausbau des Bergwiesenweges in Barum“ im September 2012
6. Vorstellung der Entwurfsplanung „Durchführung und Terminplan der Baumaßnahme „Aufweitung der Einmündung Uhlenhorst/Zur Horburg in Horburg“
7. Vorstellung der Entwurfsplanung „Durchführung und Terminplan der Baumaßnahme Kiefernweg und Immenthunweg „Oberflächenentwässerung“
8. Aufstellung eines Straßenkatasters resp. längerfristigen Sanierungsplan – Beratung
9. Mitteilungen des Bürgermeisters
10. Anfragen und Anregungen
11. 2. Unterbrechung für die Einwohnerfragestunde (max. 30 Min.)
12. Beendigung der Sitzung

Es waren anwesend:

Bürgermeister	Torsten	Rödenbeck	
Ratsmitglied	Hermann	Ravens	- Vorsitzender -
Ratsmitglied	Christoph	Harms	
Ratsmitglied	Sven	Lehmann	
Ratsmitglied	Otto-Georg	Meier	
Ratsmitglied	Volker	Roggendorf	

Zuhörer:

Ratsmitglied	Heide	Fehling	
Dipl.-Ing.	Johannes	Uliczka	
Dipl.-Ing.	Andre	Novotny	
	Sabrina	Stache	- Protokoll -

Beratungsergebnisse:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 20.00 Uhr, begrüßt alle Anwesenden, stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Anwesenheit der Ausschussmitglieder in Originalbesetzung und damit Beschlussfähigkeit fest.

2. 1. Unterbrechung für die Einwohnerfragestunde (max. 30 Min.)

keine Anregungen

3. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde Ausschussmitgliedern und übrigen Ratsmitgliedern mit Schreiben vom 29.06.2012 ordnungsgemäß zugestellt. Der Vorsitzende stellt die Tagesordnung in vorliegender Form fest.

4. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 16.02.2012

Die Niederschrift vom 16.02.2012 wird einstimmig genehmigt.

5. Vorstellung der Entwurfsplanung „Durchführung und Terminplan der Baumaßnahme „Endausbau des Bergwiesenweges in Barum“ im September 2012

Der Vorsitzende erteilt Herrn Dipl.–Ing. Johannes Uliczka vom Planungsbüro Grontmij das Wort.

Herr Uliczka erklärt anhand eines Planes das Verfahren beim Endausbau des Bergwiesenweges und dass der Ausbau für September/Oktober 2012 geplant sei. Die Ausschreibung beginne ab dem 13.07.2012 und die Durchführung dieser Baumaßnahme dürfte ca. eine Woche dauern. Herr Uliczka weist darauf hin, dass eine ganztägige Vollsperrung unumgänglich sei. Hierzu sei aber noch ein Gespräch mit der Baufirma vorgesehen, möglicherweise sei in zwei Bauabschnitten zu arbeiten, um den Anwohnern das Erreichen ihrer Grundstücke über den Rethwinkelweg zu ermöglichen.

Auf Nachfrage von RM Meier bezüglich der Deckschicht erklärt Herr Uliczka, dass eine Achterdeckschicht mit feinem Gefüge aufgetragen werde, um akustische Auswirkungen gering zu halten.

BM Rödenbeck berichtet von der Ortsbesichtigung am 31.05.2012 und dass die Straßenlaternen inzwischen befestigt seien. Herr Uliczka erklärt, dass außerhalb der Grundstücke im Seitenraum eine Schotterschicht für Begegnungsverkehr vorgesehen sei.

BM Rödenbeck merkt an, dass der B–Plan einen Stellplatz pro 6 Wohneinheiten vorsehe.

Die Kosten für diese Baumaßnahme werden von Herrn Uliczka unverbindlich auf ca. 20.000,00 € geschätzt.

Der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss empfiehlt Verwaltungsausschuss und Rat einstimmig, den Endausbau des Bergwiesenweges in Barum durchzuführen.

Auf Nachfrage erklärt Herr Uliczka, dass die Eigentümer von privaten Wegen für deren Entwässerung selbst verantwortlich seien.

6. Vorstellung der Entwurfsplanung „Durchführung und Terminplan der Baumaßnahme „Aufweitung der Einmündung Uhlenhorst/Zur Horburg in Horburg“ und

7. Vorstellung der Entwurfsplanung „Durchführung und Terminplan der Baumaßnahme Kiefernweg und Immenthunweg „Oberflächenentwässerung“

Der Vorsitzende erteilt Herrn Dipl.–Ing. Andre Novotny vom Planungsbüro Odermann und Krause das Wort.

Herr Novotny fasst TOP 6 und 7 zusammen und stellt die erforderlichen Maßnahmen vor:

Baumaßnahme 1–Uhlenhorst:

Herr Novotny berichtet, dass in dem stark befahrenden Seitenraum im Bereich der Einmündung Uhlenhorst/Zur Horburg das Wasser schlecht absickere und schlägt vor, diesen Abschnitt mit demselben Pflaster aus dem Seitenraum „Zur Horburg“ zu belegen. Dadurch entstehe eine Breite von 5,50 m in dieser Einmündung.

Herr Novotny empfiehlt die Ausschreibung zusammen mit der Oberflächenentwässerung. Bei Gewährleistung für geleistete Arbeit der Firma Pasemann sollte es zu keinen Problemen kommen. Weiter führt Herr Novotny aus, dass für die 15,00 m Seitenraum im Uhlenhorst eine Asphaltsschicht aufgetragen werden solle mit Einbau von Mulden, um so gleichzeitig die Oberflächenentwässerung in den Vorfluter leiten zu können.

RM Meier ist der Ansicht, das dritte Grundstück (Uhlenhorst 3) ebenfalls bei der Oberflächenentwässerung zu berücksichtigen, da auch dort das Problem der schlechten Entwässerung vorzufinden sei und fragt nach dem Einsetzen einer dreireihigen Entwässerungsrinne. Herr Novotny sieht das Einsetzen der Entwässerungsrinne als nicht wirtschaftliche Lösung an und erklärt zudem, dass er nach einer kostengünstigen und ökologischen Lösung gesucht habe.

Auf Nachfrage bezüglich der Verstopfung der Mulden durch Laub und Sand erklärt Herr Novotny, dass es sich um ein Ablaufbauwerk handle und – sofern die Mulde nicht befahren werde – zu keinen Problemen mit Verstopfungen durch Sand geben dürfte.

Baumaßnahme 2 – Immenthunweg 01 :

Herr Novotny erklärt, dass vorab bereits eine Baugrunduntersuchung durchgeführt worden sei. Es lägen gute Versickerungswerte vor, allerdings seien diese wegen eines erforderlichen 95 cm tiefen Auffüllungsbereich (Bauschutt) eingeschränkt. Er schlägt vor, eine 17 m lange Mulde zu setzen und weist darauf hin, dass diese nicht befahrbar sei. Auf Nachfrage von Herrn Oliver Webler (Immenthunweg 8) erklärt Herr Novotny, dass die Mulde nicht bebaut werden dürfe, da die Absickerungsfläche frei gehalten werden müsse. Zudem habe er festgestellt, dass die Straße für Begegnungsverkehr nicht geeignet, im Bereich der Kurve die Straße verengt sei und daher der Seitenraum in diesem Bereich stark befahren werde.

Aufgrund des Anliegens von Herrn Webler, eine weitere Zufahrt zu seinem Grundstück setzen zu wollen, wird der Plan für die Gestaltung der Oberflächenentwässerung nach Durchführung eines Ortstermins überarbeitet.

Baumaßnahme 3 – Immenthunweg 02 (Einmündung Bündweg):

Auch im Bereich Immenthunweg/Bündweg wurde aufgrund der schlechten Oberflächenabsickerung vorab die Baugrunduntersuchung durchgeführt. Herr Novotny empfiehlt das Setzen einer Mulde mit einer Größe von 11 m² dicht an die Grundstücksgrenze sowie zusätzlich das Setzen von Absperrpfosten.

Baumaßnahme 4–Kiefernweg:

Aufgrund der Baugrunduntersuchung wurde festgestellt, dass die oberste Schicht aus schlecht versickerndem Boden bestehe. Der vorhandene Sickerschacht müsse häufig gereinigt werden, so dass das Setzen einer Mulde erforderlich sei. Der Platz dort sei jedoch beschränkt.

Herr Novotny erklärt, dass die Ausschreibung vorbereitet werden müsse, damit Ende August die Submission durchgeführt werden könne. Die Durchführung der vorgenannten Baumaßnahmen könne Anfang September erfolgen. BM Rödenbeck schlägt eine beschränkte Ausschreibung vor.

BM Rödenbeck erkundigt sich nach dem äußerst schlecht versickernden Wasser auf dem Parkplatz beim Feuerwehrhaus in Horburg, nach der Durchführung der Baumpflege von Pflanzen Friedrich sowie bezüglich der Laufunruhe auf der Straße „Zur Horburg, Ecke Steingrube“ bei den Übergängen von Asphalt und Pflaster.

Herr Novotny erklärt, dass der Bauleiter der Firma Pasemann bezüglich der Bepflanzung Kontakt mit der Firma aufnehmen werde.

RM Harms merkt zur Laufunruhe auf der Straße „Zur Horburg“ an, dass der Übergang zum Heidenfahrdamm seiner Ansicht nach ebenfalls zu hoch gepflastert wurde. Herr Novotny erklärt, dass ein Termin mit Herrn Hilmer geplant sei.

Herr Bernd Hendriok (Anwohner Zur Horburg 11) trägt vor, dass die Vibrationen bei den Übergängen Zur Horburg/Uhlenhorst in den ersten drei Monaten nicht auftraten. Er bemängelt zudem den Schotter in dem Seitenraum und bittet um Ausbesserung. BM Rödenbeck erklärt, dass Firma Pasemann darauf hingewiesen werde und Herr Hendriok sowie Herr Brüning (Anwohner Zur Horburg 9) zu einem Besichtigungstermin mit eingeladen werden.

Zum Parkplatz beim Feuerwehrhaus in Horburg erklärt Herr Novotny, dass ein Angebot der Firma Pasemann in Höhe von € 7.000,00 € vorliege. Bei dieser Maßnahme würden eine Rinne in der Mitte des Platzes sowie eine kleine Mulde gesetzt. Zudem solle eine dreireihige Rinne mit leichtem Gefälle in die straßenbegleitende Mulde „Am Ilmenautal“ führen.

Herr Dirk Schnakenbeck (Bündweg 35) erkundigt sich nach der Möglichkeit, bei der Durchführung einer Oberflächenentwässerung berücksichtigt werden zu können. Denn sein Grundstück liege bei der Einmündung Kiefernweg/Bündweg als tiefster Punkt und stehe bei starkem Regen häufig unter Wasser. Hierzu soll eine Ortsbesichtigung durchgeführt werden.

RM Harms sieht den Aufbau des Parkplatzes beim Feuerwehrhaus kritisch sowie eine Fehlplanung bei den Bauplanern. Er gibt zudem zu bedenken, wer für die zusätzlichen Kosten der Ausbesserung aufkomme. Herr Nowotny werde versuchen, mit der Firma Pasemann über Ausbesserungsarbeiten zu sprechen und erwartet ein Entgegenkommen. Das Planungsbüro sei bemüht, eine Lösung zu finden.

Auf Nachfrage erklärt Herr Nowotny, dass die Baumaßnahme im Immenthunweg im September begonnen werden könne, da diese Maßnahme wetterunabhängig sei.

Der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss empfiehlt Verwaltungsausschuss und Rat einstimmig die Durchführung dieser Baumaßnahmen mit den nachträglichen Veränderungen.

8. Aufstellung eines Straßenkatasters resp. längerfristigen Sanierungsplan – Beratung

BM Rödenbeck erklärt, dass die Verlängerung des Dorferneuerungsprogramms bis 2016 beantragt werde, der DE-Planer befürworte dies. BM Rödenbeck berichtet, dass die Erhöhung der Grundsteuer insbesondere mit der Begründung vorgenommen worden sei, Straßen sanieren zu können. Er schlägt vor, einen Plan über sanierungsbedürftige Straßen zu erstellen und bitte um Hilfe. Angedacht sei, Mitglieder des Bauausschusses als Ansprechpartner für die Bürger zu benennen, so dass Bürger diese auf sanierungsbedürftige Straßen aufmerksam machen können. Dazu solle eine Information der Bürger über die Webseite erfolgen.

Der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss beschließt einstimmig, ein Straßenkataster zu erstellen und alle Mitglieder des Bauausschusses als Ansprechpartner für die Bürger zu benennen.

9. Mitteilungen des Bürgermeisters

BM Rödenbeck berichtet, dass bereits Angebote für die Sanierung der Wirtschaftswegen vorliegen, u. a. von einer Firma Roekens in Höhe von € 2.300,00 brutto.

Im Rahmen der Dorferneuerungsmaßnahme „Gotenweg“ wurden für den Frankenweg wegen des schlecht versickernden Oberflächenwasser und des höher stehenden Sickerschachtes im Wendekreis Angebote eingeholt. U. a. liegen Angebote der Firmen Isenberg (571 € brutto für die Ausbesserung des Sickerschachtes im Wendekreis) sowie von der Firma Rosseburg in Höhe von 800 € vor.

BM Rödenbeck berichtet, dass er das Verfahren B-Plan Nr. 9 einleiten wolle, so dass ein Gewerbegebiet erstellt werden könne. Ein Honorarangebot vom Planungsbüro Stöhr liege vor und werde an die Betroffenen zur Kenntnis gegeben. Zudem liege für die Erstellung eines B-Planes im Bullenacker ein Angebot vor.

BM Rödenbeck teilt mit, dass Gespräche mit der Kirche wegen einer Kirchen- und Friedhofsanierung im Rahmen der Dorferneuerung stattgefunden haben. Die Kirche sei der Träger und der Gemeinde entstünden keine Kosten. Diese solle nur unterstützend tätig werden.

Von Fördermitteln der LAG Achtern-Elbe-Diek seien noch rund € 500.000,00 übrig, so dass er bei der LAG einen Antrag auf Förderung für den Ausbau des Rehmenweges stellen wolle. Herr Uliczka schätzt die Kosten auf € 60.000,00 und BM Rödenbeck erklärt, dass man diesen Antrag unter Hinweis auf die Storchenstraße, den Samtgemeinderadweg mit Naherholung/Tourismus und Förderung der Landwirtschaft begründen könne.

Auf Nachfrage bezüglich aufwendiger Vorplanung und einer möglichen Absage erklärt BM Rödenbeck, dass der LAG zunächst nur eine Kostenschätzung vorzulegen sei, und dass die LAG beschließen müsse.

BM Rödenbeck berichtet, dass die Samtgemeinde schriftlich darauf hingewiesen habe, dass es durch das Ausscheiden des Bauamtsleiters Willnath in der Bauverwaltung zu Engpässen kommen könne.

BM Rödenbeck teilt mit, dass ein GfA-Fahrzeug im Fliederweg aufgrund der bekannten Straßenverhältnisse eigenständig nicht weiterfahren und nur mit Hilfe eines Traktors aus dieser Lage befreit werden konnte. BM Rödenbeck fragt an, ob durch Aufbringen von Mineralgemisch in Eigenleistung für Abhilfe geschaffen werden solle unter der Maßgabe, dass die Gemeinde das Material zur Verfügung stelle, wenn die Eigenregie der dort ansässigen Anwohner die Arbeitsleistungen erbracht werden.

Der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss stimmt der Maßnahme einstimmig zu.

10. Anfragen und Anregungen

RM Harms berichtet, dass die Gemeinde Wittorf über Straßenschäden im Schlaugenweg informiert werden müsse. BM Rödenbeck teilt mit, dass er bereits mit dem Bürgermeister aus Wittorf hierüber gesprochen habe.

RM Meier weist darauf hin, dass der Verbindungsweg zwischen Uhlenhorst und Schulstraße gesäubert werden müsse sowie auch der Platz bei den Glascontainern.

RM Harms berichtet, dass in der Straße „Am Ilmenauthal“ u.a. eine Glaskuppel einer Laterne fehlte und eine Laterne vor dem Wendehammer funktionsuntüchtig sei. Er bittet um Abhilfe.

Der Ausschussvorsitzende weist auf die bereits durch Regenwasser entstandenen Mulden auf dem Dorfplatz in St. Dionys hin, der gerade erst erneuert wurde. Er gibt zu bedenken, dass beim Parkplatz gegenüber dem Feuerwehrhaus in Horburg bereits ähnliche Probleme entstanden seien und daher so etwas seiner Ansicht nach bei den Planungen für den Dorfplatz hätten berücksichtigt werden müssen. BM Rödenbeck sagt zu, mit dem Planungsbüro umgehend Rücksprache halten zu wollen.

RM Roggendorf sowie RM Lehmann sehen den Fehler beim Planungsbüro und sind der Ansicht, dass der Planer für die Mehrkosten in die Verantwortung gezogen werden sollte.

RM Meier schlägt vor, die Oberschicht nochmals zu verdichten und eine weitere Mulde zu setzen.

11. 2. Unterbrechung für die Einwohnerfragestunden (max. 30 Min.)

Ein Bürger berichtet, dass im Langobardenweg beim Volllaufen der ersten Mulde das Regenwasser in die zweite, dahinter liegende Mulde laufen solle, jedoch diese zu hoch liege und daher das Wasser nun auf der Straße stünde. Zudem wird darauf hingewiesen, dass beim Zebrastreifen in St. Dionys Rosen bereits auf den Gehweg wachsen. Es wird um Abhilfe durch den Gemeindearbeiter gebeten.

RM Roggendorf weist auf eine stark beschädigte, alte Sitzbank beim Festplatz in St. Dionys hin und rät zur Beseitigung.

12. Beendigung der öffentlichen Sitzung

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Ausschussmitgliedern und den übrigen Anwesenden und schließt die Sitzung um 21.40 Uhr.

(Rödenbeck)
Bürgermeister

(Ravens)
Vorsitzender

(Stache)
Protokoll